

FHXB

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM

MUSEUM

Mai 2024

Kommende Veranstaltungen



Berliner Beauftragter
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

DAS PROGRAMM
**APRIL BIS
JUNI 2024**



**FRIEDRICHSHAIN-
KREUZBERG**

BERLIN



© Stiftung Stadtmuseum Berlin - Archiv Rolf Goetze - Gestaltung: www.dunkelau-lemkau.de

Mein Kiez. Geschichte(n) des geteilten Berlins - Filmabend im Museum

16. Mai | 18 Uhr | Dachetage des FHXB Museums

Can Candan interviewte 1991 als Filmstudent türkeistämmige Migrantinnen und Migranten aus Kreuzberg: Was bedeutete der Mauerfall für sie und ihren Alltag? Welche Ängste und Hoffnungen verbanden sie damit? Wie gingen sie mit dem aufflammenden Rassismus um? In „Mauern 2.0“ befragen die Autorinnen Jana König, Elisabeth Steffen und Inga Turczyn einige Mitwirkende von „Duvarlar“ erneut: Wie sehen sie Themen wie Rassismus, Nationalismus und ökonomische Ausbeutung heute? Gibt es neue ‘Mauern’? Auch Menschen aus dem Ost-Teil Berlins kommen zu Wort.

„Duvarlar – Mauern – Walls“ (D, 2000), Regie Can Candan
Ausschnitte aus dem Film „Mauern 2.0 – migrantische und antirassistische Perspektiven auf den Mauerfall“ (D, 2011)

Filmgespräch

Pia Eiringhaus, Kuratorin Outreach bei der Stiftung Berliner Mauer
Jana König, Sammlungsleiterin am FHXB-Museum
Inga Turczyn, freie Autorin und Regisseurin für Dokumentarfilm
Moderation: Nora Hogrefe, Leitung Koordinierungsstelle Historische Stadtmarkierungen, Aktives Museum

Eintritt frei | Veranstaltung in deutscher Lautsprache | Rollstuhlgerechter Zugang

Eine Kooperation des Berliner Aufarbeitungsbeauftragten mit dem FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum.

Weitere Informationen unter

<https://www.berlin.de/aufarbeitung/mein-kiez/artikel.1421814.php>



Lange Woche der Kiezgeschichte: Stadtführungen in Kreuzberg und Friedrichshain

Stadtrundgang 1: Migrantische Selbstorganisation gegen Rassismus und Faschismus

Samstag, 25.05., 13 Uhr

Treffpunkt: Garten des FHXB Museums

Beim Stadtrundgang am Kottbusser Tor, dem Knotenpunkt von Kreuzbergs Migration geprägter Geschichte seit den 1960ern, erkunden wir gemeinsam Orte sozialer Dynamik migrantischer Selbstorganisation und des Widerstands gegen Rassismus und Faschismus. Eine Reise durch Zeit und Raum, die uns die Kraft der Solidarität und des politischen Engagements in Kreuzberg näherbringt.

Anmeldung erforderlich

Kontakt: veranstaltungen@fhxb-museum.de

Stadtrundgang 2: Der 17. Juni 1953 in Friedrichshain

Mittwoch, 29.05., 17 Uhr

Treffpunkt: Frankfurter Tor an der Treppe vor der Kneipe „Brewdog“

Vor 71 Jahren kam es am 17. Juni zum landesweiten Volksaufstand in der DDR. Im Stadtteil Friedrichshain gibt es rund um die ehemalige Stalinallee zahlreiche biographische und geographische Bezüge, die es bei dieser Stadtführung zu entdecken gibt.

Anmeldung erwünscht

Kontakt: Tom-Aaron Aschke, tomaaron.aschke@gmail.com

Stadtrundgang 3: Kraftwerk, Klavierpest und Kohleberg. Eine Konsum- und Umweltgeschichte Kreuzbergs

Samstag, 01.06., 13:30 Uhr

Treffpunkt: Ohlauer Str./Paul-Lincke-Ufer

Umweltgeschichte widmet sich den vielen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt. Der Kampf gegen Mikroben wird uns bei dem Stadtrundgang ebenso beschäftigen wie der Wandel der Haushaltsführung und unsere Rolle als Konsument*innen. Auch die vielen Kämpfe der Berliner*innen für Volksparks, Radwege und eine lebenswerte Umwelt werden wir verfolgen.

Anmeldung erwünscht

szollhauser@berliner-spurensuche.de



"99 zerstreute Perlen" Lesung mit Halim Youssef

23. Mai | 18 Uhr | Dachetage des FHXB Museums

Im Rahmen der Kurdischen Kulturtagung lädt [Yekmal e.V.](#) zu einer Lesung mit Halim Youssef ins FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum ein.

Halim Youssef ist ein deutsch-syrischer Schriftsteller und Übersetzer. Geboren in Syrien, lebt er heute in Deutschland. Seine Werke zeichnen sich durch ihre emotionale Tiefe und ihre fesselnde Erzählweise aus. Youssef widmet sich oft Themen wie Identität, Migration und Heimatlosigkeit. Sein Roman "99 Zerstreute Perlen" ist ein eindrucksvolles Beispiel für seine literarische Sensibilität und sein Talent, komplexe menschliche Geschichten zu erzählen.

Moderation: Sozdar Jafarzadeh

Eintritt frei | Veranstaltung in deutscher Lautsprache | Rollstuhlgerechter Zugang

[Mehr Informationen demnächst hier](#)

Gedenken



Stolpersteinverlegungen in Friedrichshain

5. Mai | 15:00 Uhr | Friedrichsberger Straße 7

Der Künstler und Initiator des Stolperstein-Projektes Gunter Demnig verlegt drei Stolpersteine für Kurt, Paula und Bela Landeck.

Wann? Sonntag, 5. Mai 2024, 15:00 Uhr
Wo? Friedrichsberger Straße 7, 10243 Berlin

Mit den Stolpersteinen wird am letzten freiwillig gewählten Wohnort an Menschen erinnert, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden.

Die dazugehörigen Kurzbiografien sind demnächst [hier](#) zu finden.

Stolpersteine, deren Verlegung von Angehörigen oder Nachfahren von Opfern des Nationalsozialismus initiiert wird, finanziert seit 2017 das Bezirksamt. Dieses Vorgehen hat die Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg mit einem Beschluss (DS/0417-15/V) bekräftigt.



Gedenkspaziergang in Kreuzberg

9. Mai | 14:00 Uhr | U-Bhf Gneisenaustraße

In den Tagen vor und nach dem 08.05.2024 finden anlässlich des Kriegsendes und dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft Gedenk-Spaziergänge in Berlin statt. So auch in Kreuzberg. Rund um den Marheinekeplatz erinnern Stolpersteine und Gedenktafeln an ehemalige jüdische Bewohner:innen und andere Personen, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden.

Beim Rundgang wird z.B. an den Boxer Johann »Rukeli« Trollmann sowie einen als homosexuell Verfolgten, einen Widerstandskämpfer und an ein Opfer der Euthanasie, erinnert.

Treffpunkt ist am U-Bhf. Gneisenaustraße am Ausgang Zossener Straße.

Eintritt frei | Führung in deutscher Lautsprache

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Termine zu allen Spaziergängen der Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin sind unter stolpersteine-berlin.de zu finden.



Feierliche Benennung des Çetin-Mert-Parks

**11. Mai | 15 Uhr | Grünfläche Skalitzer Str./Ecke
Mariannenstr.**

Çetin Mert (1970-1975) lebte mit seiner Familie in Kreuzberg. Seine Mutter Münevver kam als eine der ersten Arbeitsmigrant*innen aus der Türkei nach West-Berlin. An seinem 5. Geburtstag, dem 11. Mai 1975, spielte Çetin am damaligen Gröbenufer (heute May-Ayim-Ufer) nahe der Oberbaumbrücke, fiel dabei in die Spree und ertrank. Die Spree gehörte hier in voller Breite zu Ost-Berlin und das Betreten des Grenzbereiches war lebensgefährlich. Er konnte nicht gerettet werden. Çetin Mert war eines der jüngsten Opfer der Berliner Teilung (1961-1989). Bevor er starb, waren bereits vier Kinder in der Nähe der Oberbaumbrücke ertrunken. Nach seinem Tod gab es Proteste von türkeistämmigen Berliner*innen. Im Oktober 1975 unterzeichneten der Senat und die DDR-Regierung ein Abkommen über Rettungsmaßnahmen bei Unglücksfällen in den Berliner Grenzgewässern. Um weitere Unfälle zu vermeiden, wurde ein Zaun am Gröbenufer errichtet.

Die Einweihungsveranstaltung ist eine Kooperation des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg mit der Stiftung Berliner Mauer, bei der auch eine Informationstafel zu Çetin Mert enthüllt wird. Es sprechen: Clara Herrmann (Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg), Anna von Arnim-Rosenthal

(Stiftung Berliner Mauer, Leiterin der East Side Gallery), Dr. Jens Schöne (stellvertretender Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, BAB), Safer Çınar (Vorstandssprecher Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg). Musikalisch gerahmt durch: Encan Acıkada.

Eintritt frei | Rollstuhlgerechter Zugang | Reden in deutscher Lautsprache

Aktuelle Ausstellungen und Projekte



Wir nennen es Revolution. Transnationaler Aktivismus in Berlin

verlängert bis 26. Mai 2024

Ab Mitte Mai könnt ihr in der Ausstellung auch die Ergebnisse des Vermittlungsprojekts **Ein gemeinsames Morgen gestalten. Translokale Solidaritäten** von Daniela Medina Poch in Kooperation mit der Hausburgschule und dem FHXB Museum sehen!

[Mehr Informationen](#)



Audre Lorde – The Berlin Years

20.02.24 - 30.06.24

Porträts von Dagmar Schultz von Audre Lordes anlässlich der kommenden Straßenumbenennung.

[Mehr Informationen](#)



out.cast - Ein kollaborativer Podcast

ab sofort auf iTunes, SoundCloud, YouTube und Spotify

Fünf für sich stehende und doch miteinander verbundene Audiostücke von Aktivist*innen und Künstler*innen mit Geschichten, Sounds und O-Tönen, die von Träumen und Kämpfen erzählen.

[Mehr Informationen](#)

[Hier geht's zu den Folgen](#)



Ver/sammeln antirassistischer Kämpfe - Ein offenes Archiv

seit Mai 2022

Plakate, Publikationen und Proteste aus über 70 Jahren Bewegungsgeschichte

[Mehr Informationen](#)

FHXB Museum
Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Adalbertstr. 95A
10999 BERLIN
info@fhxb-museum.de

Öffnungszeiten:
Di-Do 12:00–18:00 Uhr
Fr-So 10:00–20:00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Bildangaben:
Foto zur Stadtführung: Thomas Knoll.
Foto zur Einweihung: Çetin Mert, Quelle: Stiftung Berliner Mauer. Fotograf*in: unbekannt.

Barrieren:
Rollstuhlgerechter Zugang zu allen Ausstellungen der drei Etagen, zum Archiv und der Veranstaltungsetage.
Ausstellungen im Glasturm sind nicht rollstuhlgerecht. Eine barrierefreie Toilette befindet sich im Untergeschoss des



Museums. Für die Nutzung können Sie einen Schlüssel im
Buchladen des Museums (Hochparterre) entleihen.

For information in English please click [here](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil
Sie sich auf FHXB Museum angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 FHXB Museum